

## **Kein Aprilscherz: Kein Zugang zur Zeitung in der Zeitung!**

von Rolf Schwanitz, MdB vom 01.04.2011

In der heutigen Ausgabe des Vogtlandanzeigers auf Seite 13 ("Kirche im Vogtland") erschien unter dem Titel "Christlicher Glaube ist keine Privatsache" ein großer dreispaltiger Artikel des Plauener Schulpfarrers Falk Klemm. In diesem Artikel setzt sich Pfarrer Klemm mit der von mir unterstützten Gruppe der Laizisten in der SPD auseinander. Sehr gern hätte ich zeitnah an gleicher Stelle auf den Artikel, in dem ich namentlich benannt werde, geantwortet<sup>1</sup>. Das ist leider nicht möglich. Wie mir der Vogtlandanzeiger auf telefonische Nachfrage heute mitteilte, sei dies nicht möglich, da der Inhalt der regelmäßig im Vogtlandanzeiger erscheinenden Seite "Kirche im Vogtland" nicht der Verantwortlichkeit der Redaktion unterliege<sup>2</sup>. Der Inhalt der Seite wird vielmehr von der Ev.-Luther. Kirche, namentlich von Herrn Superintendenten Matthias Bartsch, selbst verantwortet und zusammengestellt. Ich solle mich mit meinem Anliegen deshalb an ihn wenden. Herr Bartsch verwies wiederum darauf, dass der Inhalt der nächsten Seite "Kirche im Vogtland" im Vogtlandanzeiger bereits festgelegt sei. Die Veröffentlichung meiner Antwort käme also frühestens in zwei Monaten in Frage, sofern dies bei einer Besprechung am 6. Mai, in welcher der Inhalt der übernächsten Seite "Kirche im Vogtland" festgelegt wird, berücksichtigt werden würde. Da eine zeitnahe Antwort auf den Artikel im Vogtlandanzeiger nicht möglich ist und ich zudem für die Veröffentlichung auf das Einverständnis der evangelischen Kirche angewiesen wäre, habe ich mich entschlossen, darauf zu verzichten. Das bedaure ich sehr. Außerdem halte ich dieses Verfahren für etwas merkwürdig – zumal dann, wenn man in einem Artikel persönlich angesprochen wird.

(veröffentlicht auf der Abgeordnetenhomepage)

---

<sup>1</sup> In dem besagten Artikel stellte Pfarrer Klemm einen Bezug zwischen den Nazis und ihren Untaten und dem, seiner Meinung nach, von ihnen vertretenen Atheismus her. Mein Name wurde von Klemm im Artikel ebenfalls in diesen Kontext gesetzt. Eine solche Gleichsetzung und lineare Verbindung empfand ich im höchsten Maße als falsch und ehrverletzend, weshalb ich auf einen Gegenartikel gedrungen habe.

<sup>2</sup> Jahre später hat der Vogtland-Anzeiger mir gegenüber das glatte Gegenteil behauptet. Die Seite „Kirche im Vogtland“ unterstünde selbst verständlich der Zeitung selbst und die stellv. Redaktionsleiterin Thümmel sei redaktionell dafür verantwortlich. Offensichtlich war der Zeitung zwischenzeitlich aufgegangen, dass die von ihr im Jahre 2011 mir gegenüber behauptete Fremdzuständigkeit presserechtlich unhaltbar war. Am Ende bleibt festzuhalten, dass der Vogtland-Anzeiger die mir gegebenen Presserechte auf Entgegnung bzw. Gegendarstellung durch eine falsche und Jahre später revidierte Behauptung vorenthalten hat. Und dies in einer Situation, als mich im Blatt ein klerikaler Eiferer in ehrverletzender Art und Weise öffentlich diffamierte.